

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plecon 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 123.

22. Jahrgang.

Arab, Sonntag, den 19. Oktober 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Odesa

Die Hafenstadt Odesa am Schwarzen Meer spielt in der Geschichte Rußlands, aber auch Rumäniens, seit geraumer Zeit eine wichtige geschichtliche Rolle.

Die Stadt hat heute eine Einwohnerzahl von 600.000 Seelen, die Mehrzahl derselben besteht aus Großrussen, Armeniern, Juden, Türken, Rumänen und Deutschen. Die Hafenanlagen haben eine Ausdehnung von 5 km, das Hafenbecken umfaßt 103 ha. Die Stadt selbst liegt 50 Meter über dem Hafen.

Odesa war der wichtigste Ausfuhrhafen für die Ukraine, hier wurden die Produkte des Landes in der Hauptsache Weizen, Eisen und sonstige Rohstoffe an denen die Ukraine besonders reich ist, ausgeführt. Die Stadt selbst besitzt mehrere Textil- und Rüstungsfabriken, Raffinerien, Waggonfabriken. An Rüstungsfabriken ist besonders die große, ausgedehnte Anlage zur Herstellung von Panzerwagen bemerkenswert. Auch ein großes Phosphatwerk befindet sich in der nächsten Umgebung, das die Ukraine mit Kunstböden versorgt, das weiterhin eine Schwefelsäurefabrik, die als die größte der Sowjetunion gilt.

Wenn Odesa auf Grund des Vor erwähnten als Ausfuhrhafen eine besondere Beachtung verdient, so ist es ebenso als Einfuhrort für die gesamte Ukraine von Bedeutung. Hier spricht seine günstige Lage und die besonderen Verbindungen mit dem Hinterland, die eine rasche Beförderung der Güter in alle Welt sichert. Diesbezüglich nahm der Hafen bisher die erste Stelle am Schwarzen Meer ein. Die Tonnenzahl der Umschlaggüter übertraf diejenige aller anderen sowjetischen Schwarzmeer-Häfen. Aus diesem Grunde kommt Odesa vom handelspolitischen Standpunkt eine besondere Bedeutung zu, bilde es doch sozusagen die Schlagader der Ukraine und seine Bedeutung wird in der nächsten Zukunft um ein Gewaltiges zunehmen, da durch die Eroberung durch die verbündeten Truppen dies Tor, das bisher Wochen hindurch hermetisch geschlossen war, nunmehr wieder seiner Bestimmung übergeben und geöffnet wurde.

Die Sowjets, die den Wert der Stadt richtig einschätzten, setzten alles daran, diese so lange als möglich zu halten. Ihre verzweifeltsten Widerstände und wiederholten Ausbruchversuche stellten darauf hin, den Fall der Stadt in Feindeshand so lange als möglich in die Länge zu ziehen, um damit erstens, dem Gegner die Möglichkeit zu entziehen das Tor zur Ukraine zu öffnen, wodurch der Nachschub für dessen Wehrmacht um ein Gewisses erleichtert wird und zweitens, eine je größere Zahl feindlicher Truppen an den Platz zu binden, die den entscheidenden Kämpfen im Osten der Ukraine entzogen werden.

Der gestrige Tag, hat mit dem siegreichen Sturm der dritten rumänischen Armee, in deren Verband sich

Ministerpräsident Antonescu schildert am Rundfunk

Wie Odesa von rumänischen Truppen erobert wurde

Korpsgeneral Jacobici befreite die Bevölkerung der Stadt vom bolschewistischen Joch

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt folgende Meldung des Kommandos der vor Odesa kämpfenden Truppen bekannt:

Die Truppen der 4. Armee sind befehlsgemäß heute am 18. Oktober zum Angriff auf Odesa angetreten und haben die letzten Widerstandslinien durchbrochen. Sie sind in den Nachmittagsstunden in Odesa einmarschiert. Die letzten Widerstandsnester werden zur Zeit in Straßenkämpfen fortgeräumt. Die Bevölkerung empfängt die deutsch-rumänischen Truppen mit großer Begeisterung.

Der stellvertretende Ministerpräsident gab um 7 Uhr abends mit be-

wegter Stimme die Meldung des Marschalls durch den Rundfunk bekannt, die den Bericht des Kommandanten der rumänischen Streitkräfte der Odesafront General Jacobici enthält. Darnach sind die rumänischen Truppen, nachdem die Verteidigungslinie durchbrochen war, von allen Seiten gleichzeitig in die Stadt Odesa eingebrungen. Während die letzten Widerstandsnester der Roten in erbitterten Straßenkämpfen niedergeworfen wurden, drangen schnelle Vorausabteilungen bereits zum Hafen vor, der um 16 Uhr erreicht war, und begannen mit der Vernichtung der fliehenden Bolschewisten, die sich dorthin zurückgezogen hatten.

Ministerpräsident Michael Antonescu erklärte nach der Verlesung des amtlichen Berichtes, daß damit ein neues Ruhmesblatt mit dem Blute der rumänischen Soldaten ins Buch der Geschichte eingetragen und der Weg für die Wiedergeburt der rumänischen Rechte endgültig freigemacht sei. Er schloß mit einem Hoch auf die tapfere rumänische Armee, auf den König, auf Marschall Antonescu und auf die verbündete glorreiche Armee Adolf Hitlers.

Aus Odesa wird bekannt, daß die Bevölkerung soweit sie sich durch die entsetzlichen Schreckenstagen der letzten Tag des bolschewistischen Regimes hindurchgerettet hatte, die Befreiungstruppen mit Blumen begrüßte und ihrer Begeisterung bewegten Ausdruck gab. Die rumänischen Truppen waren am Abend bereits völlig Herr der Stadt und es ist nur noch eine Frage ganz kurzer Zeit, bis die letzten Reste der bolschewistischen Truppen, die durch den Hafen zu entkommen suchten, niedergeworfen sein werden.

Das Bekanntwerden dieser Nachricht hat im ganzen Lande große Begeisterung ausgelöst, geht doch daraus hervor, daß die schweren Kämpfe um den letzten Sowjetstützpunkt am Nordweststrand des Schwarzen Meeres durch Eroberung Odesas beendet sind. Die schweren Opfer, die die rumänische Armee gerade in diesen Kämpfen gebracht hat, geben der Meldung ein besonderes Gewicht.

Zwecks Vorbereitung eines Angriffes gegen Japan wurde eine britisch-amerikanisch-sowjetische Militärkommission gebildet. (R)

Barrikaden in Moskaus Straßen

Stockholm. (dz) Nach einem Londoner Bericht von „Göteborgs Posten“ sind in Moskau Waffen an die Moskauer Zivilbevölkerung verteilt worden und zwar nicht nur an die Männer, sondern auch an die Frauen.

Auf den Strassen Moskaus werden Barrikaden errichtet. Artillerie

und Flakgeschütze sind auf offenen Plätzen Moskaus aufgefahren und an den Strassenecken, auf den Häusern und den Barrikaden sind Maschinengewehre aufgestellt. Züge mit evakuierten Frauen und Kindern verlassen auch weiterhin die Bahnhöfe Moskaus.

Marschall Antonescus Dank für die Eroberung von Odesa

Bukarest. (R) Marschall Antonescu richtete gestern an den Befehlshaber der rumänischen Truppen bei Odesa, Korpskommandant Jacobici, ein Telegramm. In diesem spricht der Marschall der siegreichen Armee. Die Odesa erobert hat, sowie den Kommandanten der großen Einheiten, den Offizieren, Unteroffizieren u. Mann-

schaften die Anerkennung des Vaterlandes, des Königs und seine eigene aus.

Abschließend verneigt sich der Marschall vor den Toten, die für den Sieg heldenmütig gekämpft haben.

Die Stefani-Agentur stellt fest

Marschall Antonescu trug in die Geschichte Rumäniens ein schönes Blatt ein

Rom. (DM) Der vor Odesa erlangte glänzende Erfolg der rumänischen Truppen, schreibt die Stefani-Agentur, lenkte die Aufmerksamkeit Europas auf die tapferen Truppen des Marschalls Antonescu, der in die Geschichte Rumäniens ein schönes Blatt eingetragen hat. Er führte seine Kinder von Kampf zu Kampf im Dienste der europäischen Revolution,

wodurch Rumänen zur Neuordnung gewaltig beitrug, in der Rumänien einen Ehrenplatz einnehmen wird.

Rumänien hat ein bereites Beispiel, wie ein vom fremden Joch befreites Volk, zu seinen nationalen Traditionen und zu seinem historischen Charakter zurückzukehren vermag.

auch deutsche Truppen befanden, allen Sowjetberechnungen und Absichten ein Ende bereitet. Nach blutigen kurzen Straßenkämpfen fiel die Stadt und Hafen am gestrigen frühen Nachmittage in die Hände der rumänischen Armeekommandanten General Jacobici. Das Tor der besetzten Ukraine steht geöffnet, die rumänische Armee die hier Wochen hindurch gebunden war, ist für neue glorreiche Taten freigeworden. Die Segenswünsche jedes Rumänen begleiten sie auf ihrem weiteren Weg.

Strategische Unwissenheit — ein Codesurteil

Rom. (DNB) In zuständigen englischen Kreisen fühlt man bereits den Zusammenbruch des am Bord des „Potomac“ durch Roosevelt und Churchill ausgearbeiteten Kriegsplanes. Man ist in London, aber auch in Washington bereits damit im reinen, dass Sowjetrußland sich aus seiner schwierigen Lage nicht mehr retten kann.

Die durch England in Polen, Belgien, Holland, Frankreich und auf dem Balkan begangenen politischen und strategischen Fehler beschleunigen nur den Sowjetzusammenbruch. Man ist auch zur Einsicht gelangt, dass die angelsächsischen Mächte der Sowjetunion keine ausgiebige Hilfe zu leisten vermögen.

Geschütze auf den Moskauer Plätzen und Straßen

Stockholm. (DNB) „Götheborg Posten“ schildert das Leben in Moskau. Laut dieser Schilderung wurden unter anderem sowohl den Männern wie den Frauen Waffen ausgeteilt. Weiters wurden auf den öffentlichen Plätzen und Strassen Geschütze aufgestellt.

In Petersburg Hunderttausende vor dem Hungertod

Berlin. (DNB) Durch Stalins Verbrechen nagen in Petersburg bereits Zehntausende von Menschen am Hungertuch und mehrere Hunderttausende stehen dort vor dem Hungertod.

Der rote Diktator häufte aber sein Verbrechen dadurch, dass er nun demselben Elend auch die Bevölkerung von Moskau aufopfert.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 5 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Blatec Pleveci 2.

Nützliche Bücher:

- „Gildas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 50
- „Gildas Backrezepte“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkranke Lei 50
- „Kampf- u. Front-Lieder“ der neuen Zeit von heute und morgen Lei 25
- „Deutsches Volksliedertuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20
- „Der Nebelstint“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Mentalität des Weinbauers, mit vielen Abbildungen Lei 25

Neue Romane:

- „Der Bär von Riffach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40
- „Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 10
- „Das traumatische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah) Lei 10
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
- „Die Eranddie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 10
- „Franz Malschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Mord an Kaiserin Elisabeth) Lei 10
- „Wilhelmine Gnade, die ungetrübte Königin von Preußen“ Lei 8

Moskau das Angriffsziel der deutschen Flugwaffe

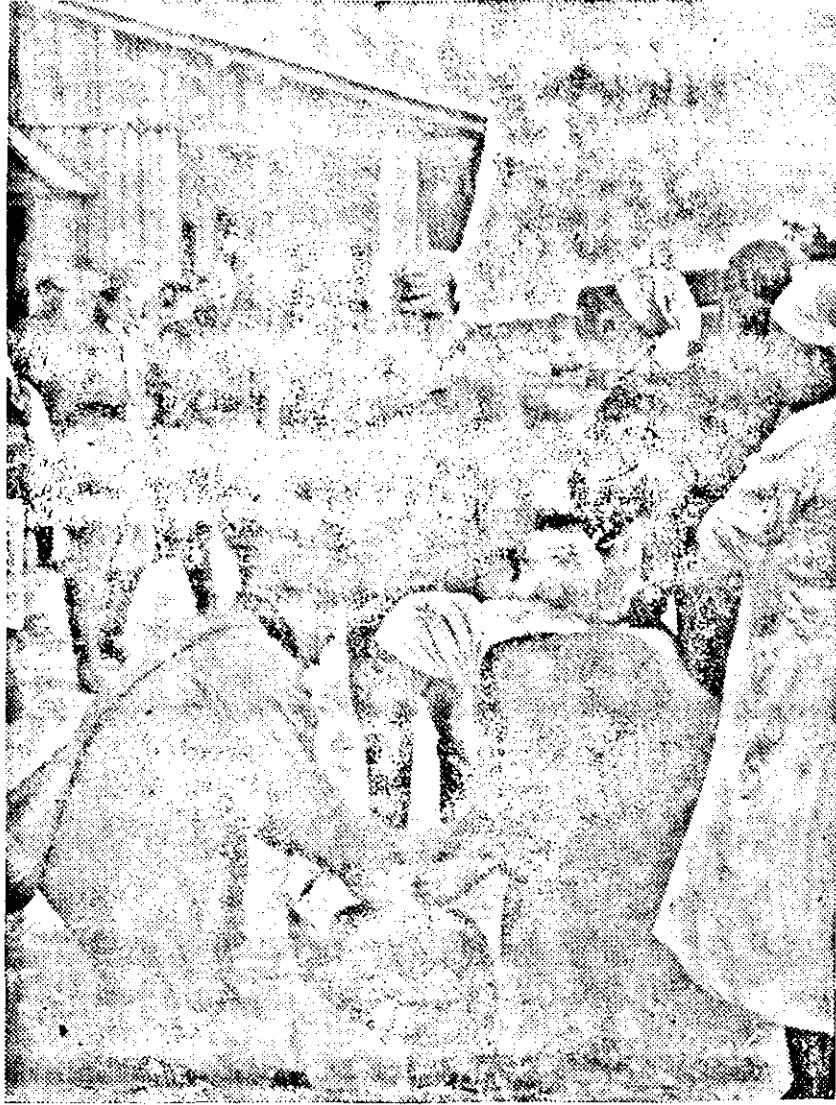
Berlin. (DNB) Durch die Zerschlagung der Timoschenko-Armee, die den einzigen Schutz Moskaus bildete, ist der Weg zur Stadt für die deutsche Armee freigegeben.

Moskau, das das Zentrum der Sowjetindustrie bildet, ist das Angriffsziel der deutschen Luftwaffe geworden.

Fliegerformationen suchten am gestrigen Tage in mehreren Wellen

die Stadt wiederholt heim und ihre schweren Bomben setzten die Großbetriebe sowie kriegswichtige Einrichtungen in Schutt und Trümmer.

Ausgedehnte Brände die in den Industrie- und Rüstungsquartieren ausbrachen und bis zur Stunde an Ausdehnung immer mehr zunehmen, zeigen die Wirkung dieser deutschen Luftangriffe an.



Im Kriegsgefangenen-Durchgangslager. In humanster Weise hat die deutsche Lagerverwaltung Besuchsstunde für Familienangehörige einge-

richtet. Viele Frauen sehen ihre Männer zum ersten Male nach Kriegsbeginn wieder.

Die äussere Verteidigungslinie von Moskau in deutscher Hand

Im Osten wird schon am mehreren Stellen um die etwa 100 km vor Moskau verlaufende äussere Verteidigungslinie der sowjetischen Hauptstadt gekämpft. Die

wichtigen Städte Kaluga und Kaulin, 160 km südwestlich beziehungsweise nordwestlich Moskau sind seit Tagen in unserer Hand.

Raufasus u. Iran Gorgentinder Englands

Rom. (DNB) Wie „Popolo di Roma“ berichtet, bereitet in London die Raufasusfrage, vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, große Sorgen. Der britische Rüstingeneral Bawell hatte in den letzten Tagen mit den Sowjetkommandanten wegen Klärung dieser Frage verschiedene Unterredungen, woraus auf die Wichtigkeit der Frage geschlossen werden kann.

mit den Sowjets über Turkestan aufrechterhalten werden könnte, so ist aber dadurch der Weg nach Indien für die deutsche Wehrmacht frei. Deshalb erscheint es notwendig, die Raufasusfront, beziehungsweise Iran, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu halten.

Wie das Blatt weiter bemerkt, sind für einen Sieg drei Bedingungen notwendig, d. i. Menschen, Ausrüstung und Zeit. In diesem Falle würden die Sowjets die Menschen, die USA die notwendigen Ausrüstungen und England die „Zeit“ beizustellen, denn bisher, bemerkt das Blatt, hat England stets mit den Menschen und dem Material anderer Staaten für sich kämpfen lassen.

Was die britische Seeresmacht anbelangt, bemerkt das Blatt weiter, so beträgt diese lediglich 800.000 Mann, von denen jedoch nur 100.000 wirkliche Engländer sind.

Durch das siegreiche Vorgehen der Deutschen an der Ostfront, im besondern im Südbereich der Front, ist der Raufasus und mit ihm Iran in den Bereich des Kriegsschauplatzes gerückt. Wenn auch bei einem Verlust des Iran die Verbindung

Die deutschen Soldaten kämpfen für ganz Europa

Die neue kontinentale Zivilisation wird für Jahrhunderte geprägt

Paris. (DNB) Ein einziger Mann entscheidet letzten Endes über Europa und damit auch über Frankreich, erklärte Marcel Deat im „Oeuvre“. Dieser Mann, der von tiefstem Verantwortungsbewusstsein getragen und im vollen Bewusstsein seiner geschichtlichen Sendung handelt, ist Adolf Hitler. Er hätte, so fährt Deat fort, im Siegesrausch Europa als einen Lebensraum zweiten Ranges ansehen können, das sich den Zielen der deutschen Wirtschaft einfach untergeordnet habe. Statt dessen hat er die Besiegten nicht die eiserne Faust des Siegers fühlen lassen, sondern

Aus der Volksgruppe

Am Samstag, den 18. Oktober l. J. spricht der Gebietsdienststellenleiter vom Amt für Gesundheitswesen zu allen Helferinnen um halb 9 Uhr im Deutschen Haus, Arad, Cicio Pop Gasse No. 9.

Die Kreisdienststelle.

—:—

Achtung DJ-Führer!

Zusammen mit der Bauernschaft wollen wir eine Aktion durchführen, die für den wehrwirtschaftlichen Betrieb im Reich von größter Bedeutung ist.

Wir haben den Auftrag bekommen, Maisstiefchen zu sammeln und zu trocknen. Setzt Euch also mit dem Ortsbauernführer in Verbindung und trachtet, daß diese Aktion erfolgreich beendet werde, damit wir die Reihe unserer bisher erfolgreich beendeten Aktionen würdig fortsetzen.

Stellenleiter in der Bannführung 6
Majk Wall

—:—

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Angehörige der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die bei reichsdeutschen Unternehmen in Rumänien angestellt sind, werden benachrichtigt, daß sie keinen Einbürgerungsantrag zu stellen haben.

Das Stabsamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

—:—

DJ-Rundgebung in Arad

In unserer gestrigen Folge haben wir die Liste der Rundgebungen in den einzelnen Gemeinden gebracht, bei welcher eine Aenderung seitens der Arader Kreisleitung vorgenommen wird. In Arad findet die Rundgebung nicht abends um 9 Uhr, sondern Sonntag vormittags um 11 Uhr im Kulturpalais statt, was hiemit richtig gestellt wird.

—:—

Der Volksgruppenführer für die verwundeten Volksgenossen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Am Dienstag besichtigte Volksgruppenführer Andreas Schmidt in Begleitung des Landesjugendführers Willi Depner das Rote-Kreuz-Spital in Reschitz. Sein Besuch galt im besondern den im Kampf an der Ostfront verwundeten Angehörigen der Deutschen Volksgruppe. Gleichzeitig begrüßte er auch die rumänischen Soldaten und überreichte den verwundeten Kameraden Geschenke.

Im Anschluß an seinen Besuch gab der Volksgruppenführer Anweisungen zur künftigen Betreuung der in den rumänischen Lazareten liegenden verwundeten Soldaten der Deutschen Volksgruppe und ihrer Angehörigen.

In Targoviste stehen auf dem Gute Canutescus die Erdbeeren in zweiter Blüte (R).

Kurze Nachrichten

Zum neuen deutschen Militärattaché nach Bukarest wurde Oberst Spalte ernannt. (N)

In Bukarest stieß gestern ein Silvesterzug mit einem elektrischen Wagen zusammen, wobei dieser beschädigt und 6 seiner Fahrgäste schwer verletzt wurden. (N)

Der berühmte deutsche Regierungswirtschaftsrat, Dr. Globius, war gestern unterwegs von Anfa nach Berlin in Sofia beim bulgarischen König in Audienz. (N)

Der im ganzen Banat bekannte Seifenfabrikant Andreas Bucher ist im Alter von 74 Jahren in Temeschburg gestorben.

Die Blockierung von Schaf- und Lammfellern wurde bis zum 15. November verlängert, wobei der Anmeldetermin am 21. Oktober abläuft. (N)

In Wien wird vom 28. November bis einschließlich 3. Dezember eine „Mozart-Neichswoche“ stattfinden.

Vom Sondergericht in Prag wurde der Getreidehändler Adalbert Sedlat wegen umfangreicher Schiebung zum Tode verurteilt.

In Französisch-Afrika trat die Schlafkrankheit, gegen welche bisher 14.000 Personen geimpft wurden, epidemisch auf. (DNB)

Engländer beschlagnahmten bei der Insel Terra Nova ein französisches Wachtschiff, dessen Besatzung von 34 Mann sie internierten. (N)

In der Gegend von Pancu wird die diesjährige Weinernte auf 20 Prozent, bei Obobesti auf 45 Prozent und bei Dragasani auf 50 Prozent der normalen geschätzt.

In Finnland wird ab 1. November die Fleischration um 50 Prozent erhöht. (N)

Mehmed Ali Nileslen, der türkische Generalkonsul in Newyork, bestieg aus unbekanntem Grunde Selbstmord. (DNB)

Zum Gedenken des berühmten deutschen Arztes Ignaz Semmelweis wird sein Budapest Geburthaus in ein Museum umgestaltet. (DNB)

In Schweden können je Kopf und Monat nur Eier im Gewicht von 450 Gramm ausgefolgt werden. (DNB)

Deutschland übernahm es, Kroatten mit Papier zu versehen. (DNB)

Derselbe Erzbischof von Canterbury, der es als schwere Sünde hielt, den Herzog von Windsor mit einer geschiedenen Frau zu trauen, betet nun für die Bolschewisten. (DNB)

Um die deutschen Stege im Osten zu verschleiern, behauptet man die britische Propaganda, die Deutschen hätten an Wucht verloren. (DNB)

Die japanische Presse betont zum Verhalten der USA, Kahrns Geduld sei auch nicht unendlich. (DNB)

In den USA wurden die alkoholistischen Getränke mit derart hohen Steuern belegt, daß es fast einem Alkoholverbot gleichkommt. (DNB)

In Wiefenhaid ist Johann Jakob im Alter von 70 Jahren gestorben. In ihm betrauert der Neuarader Rechtsanwalt, Sepp Jakob, seinen Vater.

In Wiefenhaid brachte der Storch dem Ehepaar Peter Schill ein Mädchen.

Arad feierte den Fall Odessas

Arad. Der 17. Oktober wurde so wie im ganzen Lande, auch in Arad besonders würdig gefeiert. Um 10.30 Vormittag fanden in allen Kirchen der Stadt und Gemeinden des Komitats Dankgottesdienste statt. Nach den Gottesdiensten versammelte sich die Bevölkerung der Stadt zu geschlossenen Umzügen durch die Stadt, wobei sie vor das Deutsche Haus und die italienische Bank zog und dort Ovationen veranstaltete. Alle Häuser der Stadt waren mit den Landesflaggen Rumäniens,

Deutschlands und Italiens beslaggt, in den Auslagen der Geschäfte waren die Wälder Seiner Majestät, der Königin-Mutter, des Staatsführers Marschall Antonescu, Adolf Hitler und Mussolinis ausgestellt und bekränzt.

Den ganzen Tag hindurch herrschte Feierstimmung. Aemter und Schulen hatten zur Feier des Tages geschlossen und am Abend bildete die festliche Beleuchtung der gesamten Stadt, einen würdigen Abschluß der Feier.

Freudenskundgebung vor dem Deutschen Haus

Zum ersten Male, seitdem die deutsch-rumänische Freundschaft mit dem Waffengang im Osten ihren sinnvollen Ausdruck fand, zog die zehntausendköpfige Menschenmenge auch vor das Deutsche Haus, an der Spitze Oberstleutnant Manuela mit seinen Offizieren, sowie der Oberbürgermeister der Stadt Arad Dr. Radu. Unter der Spitzengruppe sah man auch eine Abordnung deutscher Wehrmachtangehöriger.

Die Begeisterung über den gemeinsam errungenen Sieg zeugte sich immer und immer wieder in den nicht verstummenden Hurra- und Heilrufen, sowie minutenlangen Rufen: Adolf Hitler — Adolf Hitler.

In den Räumen der Kreisleitung, in denen sich mit Kreisleiter Pg. Anton Karl die Führer der Formationen versammelt hatten, wurden hohe rumänische Gäste begrüßt.

Oberbürgermeister Dr. Radu hielt vom Fenster aus eine kurze Ansprache an die jubelnde Bevölkerung und betonte, daß heute das rumänische Volk einen großen Tag seiner Armeefeiere und daß dieser Tag ein neuer Stein für die Zukunft und für

den endgültigen Sieg bedeute. Der Dank für diesen Sieg gelte den ruhmreichen tapferen Soldaten.

Kreisleiter Pg. Anton Karl dankte in herzlichen Worten für die Ovationen und betonte, daß dieser imposante Ausdruck herzlicher Freundschaft zwischen Deutschland und Rumänien nicht erst jetzt heute bestehe, sondern der Grundstein dafür durch König Karl von I. von Hohenzollern gelegt worden sei. Wenn einige Zeit diese Freundschaft durch die Schuld anderer getrübt und unterbrochen worden ist, so sei die von neuem geschlossene Freundschaft zwischen Adolf Hitler und Marschall Antonescu keine Gaste in Worten, sondern sie findet durch Taten auf dem Schlachtfelde ihren tiefen Sinn, wie bereits einmal Deutschland und Rumänien gegen die Türken gemeinsam gekämpft haben, so kämpfen sie heute gemeinsam gegen den Bolschewismus.

Mit dem Gruß an König Michael, Marschall Antonescu und Adolf Hitler, sowie mit dem Absingen der Hymnen fand die Kundgebung ihr Ende.

Anerkennung für rumänischen Sieg bei Odessa

Berlin. (DNB) Dem großen Erfolg, den die rumänischen Truppen um die sowjetische Seestadt Odessa errungen haben, nimmt man in Berlin zum Anlaß, um auf die besonderen Leistungen der rumänischen Armee nochmals hinzuweisen. Man betont, daß die rumänischen Truppen unter dem bewährten Oberbefehl ihres Marschalls Antonescu auch an diesem Frontabschnitt durchaus

selbständige Operationen geführt hätten und die Soldaten mit einem wahren Löwenmut gegen den gut verschanzten bolschewistischen Weltfeind kämpften.

Bei der schweren, den rumänischen Truppen im Kampfe um Odessa gestellten Aufgabe erachtete man in zünftigen Kreisen der Reichshauptstadt den errungenen Sieg als umso beachtenswerter.

Das deutsche Volk vor seiner siegreichsten Woche

Berlin. (DNB) Dr. Göbbels führte in seiner gestrigen Rede an die SA-Führerschaft aus, jetzt stehe das deutsche Volk vor der siegreichsten Woche seiner jüngsten Geschichte und dass das Reich noch nie so gut gestanden war, wie gerade gegenwärtig. All-

dies könne es seiner genialen Führung und seinen tapferen, opferfreudigen Soldaten verdanken.

Schliesslich müsse auch der Feind zur Einsicht gelangt sein, dass das Reich militärisch und wirtschaftlich unangreifbar sei.

Feuer in Wiefenhaid

Einem armen Kleinhausler seine ganze Fehung verbrannt

Arad. Wie man uns aus der Nachbargemeinde Wiefenhaid schreibt, ist dort am Donnerstag abends um 8 Uhr in dem Hause des Kleinhauslers Peter Born ein Feuer ausgebrochen, dem das ganze Haus bis auf die puren Mauern zum Opfer fiel.

Auf dem Dachboden verbrannten 300 Schütren trockener Tabak, 10 Meterzentner Sonnenblumenkerne, sein Mais- und Weizenvorrat für den Winter und sonstige Habfelleiten. Born ist Vater von 4 kleinen Kindern, die nun obdachlos sind.

In allgemein bekannt erstklassiger Qualität können wie auch Feuer für die Herdfeuerung



Ambrosi-Fischer & Co. And. jud. Alba

Preisliste auf Verlangen kostenlos

Deutschland unbesiegbar

Amsterdam. (DNB) Die britische Öffentlichkeit gelangte bereits zur Einsicht, daß Deutschland nicht zu schlagen sei. Diese Einsicht gründet sich darauf, daß Deutschland alle Rohstoffgebiete von Europa zur Verfügung stehen.

Das Arader Häuserpanama vor Gericht

Arad. Wir berichteten vor Monaten, dass in unserer Stad mehrere Verhaftungen wegen gefälschten Kaufverträge von nachträglich verkauften Häusern vorgenommen wurden. Die Verhafteten befinden sich seit zwei Monaten in Untersuchungshaft und heute hat der Gerichtshof mit der Verhandlung der Angelegenheit begonnen.

Allerlei von zwei bis drei

Generaloberst Berenschots, der holländisch-indische Generalstabchef, fiel einem Flugzeugunglück zum Opfer.

Roosevelts großer Gegner, Senator Wheeler, kündete das Zusammengreifen aller oppositioneller Kräfte gegen die Bewaffnung der USA-Spanbelschiffe an. (DNB)

Der Führer beglückwünschte den König von Afghanistan herzlich zu dessen Geburtstag.

Der Führer verlieh dem Unteroffizier Herbert Stöcker das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz in Anbetracht seiner besonderen Tapferkeit und Kaltblütigkeit vor dem Feind.

In Arad wurde der CFM-Arbeiter M. L. verhaftet, bei dem 12 Kilo Messing gefunden wurden, das er aus dem Magazin gestohlen hat.

In Arad erstattete die Frau Miti Grett die Anzeige gegen eine Hausgenossin die ihr Schmucksachen und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 18.000 Lei gestohlen hatte.

Für pasteurisierte Milch wurde in Temeschburg der Höchstpreis mit 15 Lei je Liter bemessen.

Im Kessel von Blasma wurden die sowjetrussischen Truppen gänzlich aufgerieben und bisher mehr als 500.000 Gefangene gemacht.

(DNB) Lenins Leiche wurde aus ihrem Moskauer Mausoleum in eine Urad-Ortschaft geschafft.

Die USA-Rüstungswerte haben seit 1. Jänner durch Streiks 3 Millionen 700.000 Arbeitstage verloren.

In Kroatten wurde mit der Zwischenausfuhr begonnen und bisher wurden mehr als 600.000 Risten nach Deutschland geliefert. (DNB)

Die Czernotzher Juden wurden im Getto untergebracht und für Verbrechen wurde die Todesstrafe eingeführt.

Während im Weltkrieg in den vier Jahren nur 2,5 Millionen Gefangene gemacht wurden, hat man in den vier Monaten Feldzug gegen den Kommunismus bereits drei Millionen Gefangene gemacht.

In den hauptstädtischen Restaurants wurden die Preise um 25 Prozent herabgesetzt.

Die Ortsleitung Nitzsdorf und die Familie dankt den Kameraden, die für den verstorbenen Hans Keller 7000 Lei sammelten.

Wie man uns aus Orzhdorf meldet, ist der 39-jährige Franz Lenhardt nach kurzem Leiden gestorben.

Der Sieg im Osten für alle Zeiten gesichert

Berlin. (DNB) Der „Völkische Beobachter“ schreibt: Nach Beendigung der Vernichtungsschlacht im Raume von Wjasma ist das Schlachtfeld mit weggeworfenen Waffen und planlos herumirrenden Sowjetsoldaten gefüllt. Ausser den 500.000 Gefangenen erlitten die Sowjetarmeen auch unerhört grosse blutige Verluste. Da die Schlacht im Brjansker Raume noch nicht beendet ist, wird die Zahl der Gefangenen sich in den

kommenden Tagen noch bedeutend erhöhen. Mit der vollständigen Vernichtung der Sowjettruppen im Wjasmaer Raume steht nun der deutschen Wehrmacht der Weg nach Osten offen.

Das Berliner „12 Uhr Blatt“ stellt zur Wjasmaer Vernichtungsschlacht fest, dass der Sieg im Osten nicht nur bereits gewonnen, sondern auch für alle Zeiten gesichert sei.

Churchill verschweigt sowjetrussischen Zusammenbruch an der Ostfront

Amsterdam. (DNB) Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, weigerte sich Churchill im Unterhaus eine Erklärung über die Lage an der Ostfront abzugeben. Churchill meint man muß dies wohl dem sowjetischen Oberkommando überlassen, das die große Schlacht leitet. Schinwel fragte darauf, ob der Ministerpräsident darüber in Kenntnis sei, daß dadurch

im ganzen Lande eine beträchtliche Beunruhigung entsteht.

Der Ministerpräsident gab darauf eine ausweichende Antwort, er sei, so erklärte er, nicht für eine Diskussion über diese Frage im gegenwärtigen Augenblick weder für die Öffentlichkeit noch in Geheimnisung dazu bereit.

England erpreßt die USA

Newport. (DNB) „Chicago Tribune“ macht Roosevelt und seinen Spießgesellen ungemein scharfe Vorwürfe, daß sie das amerikanische Volk und dessen Wohlstand den selbsttätigen britischen Interessend opfern. Was England an den USA verübe, sei eine gewöhnliche Erpressung.

Die Folge davon sei eine unerhörte Teuerung, der zufolge der Milchpreis um 27, der des Schweinefleis-

ches und der Eier um 24, der der Butter und des Schmalzes sogar um 41 Prozent gestiegen sei. Wenn aber um die für England hinausgeworfenen Milliarden gefragt wird, sei die Antwort: Schweigen.

Dieses Schweigen sei aber der Beweis, wie das USA-Volkvermögen für fremde Interessen vergeudet wird.

Petersburger Bevölkerung wibelt über die angelsächsische Hilfe

Sie kann den Einmarsch der deutschen Truppen kaum erwarten

Newyork. (DNB) „Chicago Tribune“ erfährt von Flüchtlingen aus Petersburg, dass der Schnee auf den dortigen Strassen in einer Tiefe von 30 Zentimeter zu Eis gefroren ist. Die aus der Stadt verwiesene Bevölkerung, mehr als 250.000 wohnt in den Waldungen in jämmerlichen Holzhütten. In der Stadt selbst aber ist die dort verbliebene Bevölkerung jämmerlich zusammengepfercht. Die Arbeiter bekommen als Speise nur mehr gesalzene Fische und je 25 Dekagramm Brot, während die übrigen Brot kaum aufzutreiben vermögen.

Jens aber, die den Wiederstand überflüssig bezeichnen, werden massenhaft hingerichtet. Ueber die versprochenen angelsächsischen Hilfeleistungen werden Witze gemacht, wobei man darauf verweist, dass Frankreich 8 Tage nach der versprochenen britischen Hilfe zusammengebrochen ist.

Die Bevölkerung von Petersburg verhält sich der Uebergabe der Stadt gegenüber nicht nur ganz gleichgültig, sondern erwartet kaum, dass die deutschen Truppen in die Stadt einmarschieren.

Ein neues Mittel gegen Ekzeme

Ekzeme nennt der Arzt eine Gruppe von Hautkrankheiten, die auf einer Entzündung der obersten Schicht der Lederhaut beruhen und im Volksmund gewöhnlich als Flechten bezeichnet werden. Sie entstehen zum Teil durch äußere Anlässe, Reizungen der Haut, zum guten Teil aber auch aus inneren Anlässen, so Ernährungsstörungen, und sind im Grunde harmlos, aber die Hartnäckigkeit, mit der sie zum Teil einer Menge von Behandlungsmethoden trotzen, ehe es gelingt, die richtige herauszufinden, machen sie fast immer zu einer Qual für den Betroffenen und zu einem Problem für den Arzt.

Nun hat die Entdeckung, daß sehr viele dieser Ekzeme nässen, d. h. wässrige Ausschüdelungen hervorgerufen, den Gedanken nahegelegt, daß im Gebiete des Ekzems die Permeabilität der Zellwände, d. h. ihre Durchlässigkeit für Flüssigkeit, häufig eine Veränderung erlitten hat. Da man nun aber seit einiger Zeit auch die Körperhaltung, die für die Durchlässigkeit der Stör-

pergefäße verantwortlich ist, kennt, daß sogenannte Vitamin B, lag der Gedanke nahe, ob sich mit diesem Vitamin, das im Handel unter der Bezeichnung Citrin Bader bekannt ist, nicht Heilerfolge gegenüber Ekzemen erzielen könnten.

Diese Versuche, über die die Münchener Medizinische Wochenschrift in ihrem neuesten Heft berichtet, haben in Deutschland zu bereits recht befriedigenden Resultaten geführt, so daß man heute sogar geneigt ist, einen Teil der Ekzeme als Mangelkrankheit, als Mangel an Vitamin B anzusehen. Allerdings ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Einnahme als Medizin eine längere Behandlung erforderlich macht, ehe Resultate festgestellt werden können. Als die beste Form der Anwendung wird die intracutane Einspritzung des Vitamins bezeichnet. Da Citrin, wie schon der Name sagt, aus Zitronen hergestellt wird, wird als Zugabe auch der nützliche Gehalt des Saftes von frisch gepressten Zitronen empfohlen.

Dr. Tiso's Danktelegramm an den Führer

Pressburg. (DNB) Staatspräsident Dr. Tiso sandte an den Führer ein Danktelegramm für dessen Glückwunsch zu seinem Geburtstag.

In diesem Danktelegramm betont der slowakische Staatspräsident seinen Stolz darüber, dass die slowakische Armee an Seite der siegreichen deutschen kämpfen könne.

Sowjetfrachter am Ladoga-See versenkt

Der Hafen von Odesa bombardiert

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite mitgeteilt wird, versenkten gestern vormittag deutsche Kampfflugzeuge auf dem Ladoga-See 2 sowjetische Frachter zu je 500 BRT. Bombenflugzeuge aber vernichteten in Odesa Hafeneinrichtungen und Lagerhäuser.

Kurzwellensender Gemlin

Agram. In einigen Tagen wird der kroatische Kurzwellensender Gemlin seine Tätigkeit aufnehmen. Es werden vornehmlich Sendungen für die kroatischen Auswanderer in Nord- und Südamerika gegeben.

Marshall Petain entschied

Lebenslängliche Festungshaft für die französischen Hauptkriegsverbrecher

Wich. (DNB) Marshall Petain hat gestern auf Grund des Berichtes des Justizrates über das Schicksal der französischen Kriegsverbrecher entschieden. Laut seinem Entscheid werden die gewesenen Ministerpräsidenten Daladier und der Jude Leon Blum, sowie der gewesene Generalstabschef Gamelin auf unbestimmte Zeit zu Festungshaft verurteilt. Ueber

die Dauer wird das Rouener Sondergericht entscheiden. Es ist mit lebenslänglicher Haft zu rechnen. Mandel erhalten. Das Rouener Sondergericht wird über weitere Kriegsverbrecher ebenfalls sein Urteil fällen.

Festungshaft werden aber auch der gewesene Ministerpräsident Reynaud und der jüdische Innenminister

Sonntag, den 19. Oktober

Prinz Eugen-Feier und Kundgebung

der SS in Arad

Die Kundgebung findet im Kulturpalast um 11 Uhr statt

Die Jugend, die zu dieser Kundgebung geschlossen antritt, ladet ihre Eltern und alle deutschen Männer und Frauen dazu ein. Es darf kein Volksgenosse und keine Volksgenossin bei dieser einmaligen Feier fehlen.

Landung auf dem Kontinent hilft den Sowjets nichts

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ stellt fest, daß die Sowjettruppen im 16-wöchigen Feldzuge bedeutend mehr Verluste hatten als die deutschen. Eine englische Landung auf dem Kontinent,

schreibt das Blatt weiter, würde den Sowjets nicht mehr helfen und für England würde sie keinen Erfolg versprechen.

In ähnlichem Sinne schreibt auch „Daily Telegraph“.

Neuer Eisenbahnfahrplan

ABFAHRT DER ZUGE VON ARAD NACH:

- Temeschburg um 4.05, 6.12, 11.16, 15.43, 19.26 Uhr.
- Teus um 0.05, 9.00 Uhr.
- Bukarest um 21.56 Uhr.
- Vascau um 1.12, 13.37 Uhr.
- Kurtitach um 5.05, 7.28, 10.00, 13.30, 18.34, 22.55 Uhr.
- Cormeu um 6.00, 12.50 Uhr.
- Brad um 6.30, 14.00 Uhr.
- Petachka um 6.35, 14.30, 22.00 Uhr.
- Lökshaza um 8.51 Uhr.
- Nereu um 7.39, 17.37 Uhr.
- Graniceri um 7.40, 19.15 Uhr.
- Battonya um 10.19 Uhr.

ANKUNFT AM ARADER BAHNHOF VON:

- Temeschburg um 4.51, 6.58, 12.22, 19.08, 21.22 Uhr.
- Teus um 4.58, 21.20 Uhr.
- Bukarest m 5.38 Uhr.
- Kurtitach 6.16, 7.26, 8.50, 12.48, 17.44, 23.48 Uhr.
- Graniceri um 7.14, 12.18 Uhr.
- Nerau um 7.27, 20.37 Uhr.
- Petachka um 7.37, 15.35, 23.05 Uhr.
- Brad um 11.58, 20.50 Uhr.
- Cormeu um 12.40, 18.40 Uhr.
- Vascau um 18.13, 20.33 Uhr.
- Battonya um 13.03 Uhr.
- Lökshaza um 21.41 Uhr.

VERDAUUNG GESICHERT durch **MAGNESIA BISURATA**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien im Lande, als Pulver Lei 113.— und 169.— als Pastillen Lei 113.— und 169.— Die grossen Flaschen sind als praktisches anzuempfehlen.

Rein US-Flugzeugtransport nach Sowjetrußland

Washington. (DNB) US-Kriegsminister Simson verbietet die Abfertigung von 18 leichten Bombern und Flugzeugbestandteile nach Sowjetrußland, die einen Wert von mehr als 1 Million Dollar darstellen. Die Flugzeuge waren im Hafen von Brooklyn bereits verladen.

Bewaffnung der USA Handelschiffe

Washington. (DNB) Die Außenkommission des Kongresses nahm gestern den Gesetzentwurf über die Bewaffnung der Handelschiffe an. Dieser wird sofort dem Kongress zwecks Verhandlung zugesandt.

Türkischer Kriegsschul-Direktor in Berlin

Ankara. (R) Der Direktor der türkischen höheren Kriegsschule, General Emir Uesnus Erkilet, flog gestern in einem Flugzeug nach Berlin. Er wurde zur Besichtigung der Ostfront eingeladen.

„Tage der Finsternis“ über Moskau

Stockholm. (DNB) Stalin richtete an die Moskauer Zivilbevölkerung zur Verteidigung der Stadt abermals einen verzweifeltsten Aufruf. In diesem erklärt er, noch nie lastete auf ihnen eine derart große Verantwortung, wie in den Tagen der Finsternis. So lange ihre Hände die Waffen umklammern können, müssen sie daher kämpfen.

Damen zur Beachtung

Damen- und Kinder-Kleider und Mäntel zu soliden Preisen verfertigt

Stille Schneiderei

Arad, Strada Teiul Doamnei Nr. 15 (Neben den Wasserturken)

Sitz der Sowjet-Regierung in Bajan

Ankara. (DNB) Wie der türkische Rundfunk meldet, schlägt die Sowjetregierung ihren Sitz in Bajan, 600 Kilometer östlich Moskau auf. Der japanische Botschafter aber wurde durch die Sowjetregierung telefonisch aufgefordert, die Sowjethauptstadt zu verlassen.

Die Gerichtshöfe im Dienst der Untersuchung der Spekulation

Bukarest. (R) Zweck Unterdrückung der Spekulation erläßt der Justizminister eine Rundverordnung an die Gerichtshöfe. Laut dieser werden die Gerichtsräten, Untersuchungsrichter, Kommissionen bilden, die direkt oder indirekt, (auf Anzeigen) täglich an Ort und Stelle die Preistreiberie oder Sabotage festzustellen haben.

Sohlenleder-Verteilung in Hermannstadt

Hermannstadt. Das hiesige Versorgungsamt meldete das Eintreffen von 200 Kilogramm Sohlenleder an. Dieses wird zur Hälfte unter der rumänischen und die andere Hälfte unter der deutschen Armeen Bevölkerung verteilt. Familien, deren Erhalter Kriegsdienst leistet, werden bevorzugt.

Ausländischen Gerüchten entgegen

Nur geringer Prozentsatz von Kranken an der Ostfront

Berlin. (R) Im Ausland wurde das Gerücht verbreitet, als ließe der Gesundheitszustand der im Osten kämpfenden deutschen Truppen viel zu wünschen übrig. Demgegenüber wird von zuständiger Seite festgestellt, daß die Krankenzahl bloß 1,5 Prozent beträgt und von einer Epidemie keine Rede sein könne.

Dieser minimale Prozentsatz beweist, daß die getroffenen Gesundheitsmaßnahmen sich in der deutschen Wehrmacht auch im Osten, trotz schwieriger Verhältnisse, vollständig bewährt haben.

Moskau keine offene Stadt

Berlin. (DNB) Zur Frage, ob die deutschen Vorhuten die äußerste Verteidigungslinie vor Moskau erreicht haben, wird von zuständiger Seite erklärt, es sei anzunehmen, daß dort bereits große deutsche Truppen im Kampfe stehen.

Das Reichsaussenministerium aber fügt hinzu, daß in Moskau der Sowjetregierung genügend Arbeitskräfte zum Bauen moderner Befestigungen zur Verfügung stehen und daß Moskau nicht als offene Stadt betrachtet wird.

Bewaffnung der USA Handelschiffe spielt keine Rolle

Stockholm. (DNB) Die Anordnungen des USA-Präsidenten betreffs Bewaffnung der Handelschiffe, hat auf die Achsenmächte nicht den geringsten Eindruck ausgeübt. In maßgebenden deutschen Kreisen wird hierzu bemerkt, daß auch die britischen Handelschiffe bewaffnet waren und

bei Geleitzügen, die von deutschen U-Booten versenkt wurden, sowohl von den Begleitschiffen, als auch von den bewaffneten Handelschiffen das Feuer auf die U-Boote eröffnet wurde, ohne daß dadurch diese Geleitzüge ihrer Vernichtung entgingen wären.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 10, mit genauer Adresse an: PUHLMANN & CIE, BERLIN 842, MÜGGELSTRASSE 25-25a



Für Führer, Volk und Vaterland

Im Kampf gegen den Bolschewismus stehen für Führer, Volk und Vaterland folgende Angehörige der Deutschen Volksguppe in Rumänien:

1. Viktor Schneider, Jahrgang 1937, ist in den Kämpfen um Honicotchi (ein kleines Dorf in der Ukraine) am 17. Juli 1941 verwundet worden, am 17. Juli 1941 in Honicotchi gestorben und am 18. Juli 1941 am Südrand von Honicotchi begraben worden. (Geburtsdatum 1. Mai 1915 in Petersdorf (Wühlbach), Kaufmann und Papiermacher bei der Firma Papierfabrik Buxteh).
2. Rudolf Schmidt, geb. 2. April 1901 in Kronstadt, Bankbeamter bei der Kronstädter Ulg. Sparrkassa, verh. mit Irmgard geb. Preiß, geb. 4. August 1909 in Larteln, Rom. Fogarasi, 2 Kinder, Jahrgang 1923. Ist in den Kämpfen um Ripiceni (Bessarabien) am 2. Juli 1941 verwundet worden, am 2. Juli in Ripiceni gestorben, begraben in Sabeni.
3. SS-Schütze Gustav Bittsch, geb. 8. August 1921 in Urbege, gestorben am 3. August in Szepeutowa. Friedhof Urmoelazarett 1 Szepeutowa (Rußland).
4. SS-Mann Peter Schmidt, vermisst nach dem Gefecht bei Rastowa am 20. Juli 1941, geb. am 20. November 1921 in Sorrin (Banat).
5. SS-Schütze Johann Knall, geb. 27. März 1910 in Schäßburg. Gestorben am 4. Juli im Referevolazarett 3, Königsberg (R., Abt. III) 4, Block 3.
6. Samuel Horwath, geb. 28. April 1919 in Heßdorf, gestorben am 2. August 1941, bestattet auf der Straße Lichtwanda-Bar, Sowjetrußland.
7. Hans Dunter, geb. am 21. November 1920 in Marienfeld, gestorben am 21. Juli 1941 südlich von Frontino an den Folgen einer schweren Verletzung (Granat splitter am rechten Oberarm und Unter-

8. Der Gefreite Johann Blaus, Jahrgang 1935, geb. am 14. August 1914 in Kelling, Beruf: Bauer, ist am 31. Juli 1941 gefallen.
9. Unteroffizier Gerhard Gontigberger, Jahrgang 1931, geb. am 16. Mai 1907 in Butarest, Professor am ev. Knabenlyzeum an Butarest, ist in den Kämpfen um Odesa am 5. September 1941 gefallen.
10. Hans Schmidts, Jahrgang 1941, geb. am 28. Dezember 1919, Bauer, ist in den Kämpfen um Repurent am 10. Juli 1941 gefallen.
11. Hermann Grell, Jahrgang 1936, geb. am 2. Oktober 1915 in Hermannstadt, ist im Kampf gegen den Bolschewismus gefallen.
12. Ernst Jebli, Jahrgang 1935, geb. am 21. Mai 1913 in Schäßburg, Kaufmann, ist in den Kämpfen um Odesa am 28. August 1941 gefallen.
13. Ludwig Sombory, Jahrgang 1936, geb. am 27. November 1914 in Schäßburg, Kaufmann, ist in den Kämpfen um Odesa am 20. August 1941 gefallen.
14. Paul Paulus, Jahrgang 1940, geb. am 6. September 1919 in Groß-Wisch Bauer, ist in den Kämpfen um Odesa am 3. September 1941 gefallen.
15. Andreas Menning, Jahrgang 1940 geb. am 21. September 1919, Bauer, ist in den Kämpfen um Odesa am 12. August 1941 gefallen.
16. Johann Meisch, Jahrgang 1940, geb. am 15. September 1919 in Groß-Wisch, Bauer, ist in den Kämpfen um Odesa am 15. August 1941 gefallen.
17. Gustav Sebli, Jahrgang 1933, geb. am 1. August 1910 in Schäßburg, Stimmermaler, Antreiber, ist im Kampf gegen den Bolschewismus am 18. August 1941 gefallen.

England scheidet nach amerikanischem Blut

Washington. (DNB) In oppositionellen USA-Kreisen ist man darüber sehr aufgebracht, dass England ohne Blutvergießen, die Sowjetunion im Stiche lässt, dagegen aber die USA auffordert, für England Blut zu vergießen. Man sagt sich vielfach, England möge zuerst mit gutem Beispiel vorgehen und sein eigenes Blut opfern. England wolle jedoch sein eigenes Blut schonen, und die USA-Bevölkerung für sich kämpfen lassen, wie es dies bisher mit zahlreichen europäischen Völker tat.

Betont wird dabei, England sei kein ehrenhafter Partner. Englands Freunde beurteilen es also richtig.

Selbstmord durch Erhängen

Arad. Der hiesige Schneidermeister Josef Riez 45 Jahre alt, wurde gestern in seinem Keller tot aufgefunden. Wie die Untersuchung feststellte, hatte sich Riez vor 3-4 Tagen im Keller erhängt.

In der Zwischenzeit war der Strick gerissen und Riez wurde am Boden des Kellers liegend aufgefunden. Die Tat beging der Mann aus Lebensüberdruß und Genuß.

Verwegener Einbruch in Lippaer Radiogeschäft

Lippa. Gestern wurde in unserer Stadt ein verwegener Einbruch verübt. Aus dem im Stadtzentrum befindlichen Radiogeschäft „Lira“ wurden fürs Zusammenstellen von 5-6 Radioapparaten nötige Bestandteile gestohlen. Die Nachforschung wurde eingeleitet.

Für Handwerker

Wer muß die 4-prozentige Aufwertungssteuer bezahlen

Bukarest. (R) In Ergänzung der Firmen, welche die 4 Prozent Umsatzsteuern anzurechnen haben, führt das Finanzministerium folgende an: Anstreicher, Buchereien, Schneider, Schuster, Tischler, Spengler, Kürschner und Goldschmiede. Diese Steuer ist nach dem Wert des verbrauchten Material zu berechnen. Dieselbe Steuer ist auch bei allen Wein-, Liquor- und ähnlichen Transporten in Rechnung zu stellen.

Moskauer Einbefennung

Die Sowjettruppen im Rückzug

Stockholm. (DNB) Reuter bringt den neuesten Sowjetbericht laut welchem sich die Lage an der Westfront verschlimmert hat. Die Sowjettruppen waren infolgedessen gezwungen, sich zurückzuziehen.

Japanische Regierung zurückgetreten

Berlin. (DNB) Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Tokio meldet, ist Ministerpräsident Fumiko Konoe samt seiner Regierung zurückgetreten. Einzelheiten über die Beweggründe stehen noch aus.

URANIA HEUTE PREMIERE! Eine mächtige Liebesepikope mit tragischem Ende. Ein Film, dessen Thema aus dem Leben geschöpft wurde. Ein Film, der die Meisterwerke „Leben will ich“ und „Alte Jungfer“ übertrifft.

Die Spitzengarde der deutschen Filmkunst:

Olga Tschichowa Brigitteorney und
Ludwig Hubatsch aus dem „Wunschkonzert“

BEFREIETE HÄNDE

Neuestes Kriegsjournal außer Programm

Mehr Kinder als Erwachsene

Die Gemeinde Groß-Arl in Tirol, ein Ort von rund 2000 Einwohnern, dürfte wohl das kinderreichste Dorf in Deutschland sein. Die Hälfte seiner Einwohner steht im Alter bis zu 14 Jahren. Es gibt dort Familien mit 15 bis 18 Kindern. Sehr viele Mütter tragen das goldene Mutterehrenkreuz.

—:—

Wildschweine lauerten eine ganze Nacht unter dem Baum auf einen Tagelöhner

Der Tagelöhner Johann Gagbi hatte sich in einem Wald bei Bereckeny im Karpatenland verirrt. Während er den richtigen Weg suchte, wurde er von einer Wildschweinerde überfallen, so daß er auf einen Baum flüchten mußte.

Die Wildschweine stellten sich unter dem Baum auf die Lauer und warteten eine ganze Nacht hindurch auf den Mann. Sie umringten den Baum und begannen die Erde ringsherum aufzuwühlen. Vor Schrecken verlor der Mann das Bewußtsein. In der Früh kamen Holzschnitzer vorüber, die die Tiere verschreckten und den Mann aus seiner gefährlichen Lage befreiten.

Aufbewahrung von Trauben

Die erste Notwendigkeit bei gewöhnlicher oder Kühlhaus-Aufbewahrung von Trauben ist, dass die dazu benutzten Trauben gesund und frei von Meltau, Fäulnis und Schimmel sind. Diese Zustände mögen mit Hilfe von gründlichem und zeitgemäßem Spritzen mit Bordeaux-Mischung während der Wachstumsaison hergestellt werden. Dann müssen die Trauben sorgfältig geplückt und gehandhabt werden. Aufgerissene oder zerquetschte Beeren sollten nicht in Frage kommen. In manchen Gegenden wird bei dem Pflücken der Trauben ein aus Latten hergestellter Behälter benützt, welcher zwei Fuß lang, einen Fuß weit und sechs Zoll tief ist. Die Seiten und der Boden sind so gemacht, daß die Luft ungehindert durch diesen Behälter ziehen kann. Die frischgeplückten Trauben sollten sorgfältig auf eine Tiefe von nicht mehr als vier Zoll in den Behälter (Crate) gelegt werden. Einige solche Behälter gründlich mit einer Lösung von zwei Pfund Kupfervitriol (sulphate of copper) in Zeit vor ihrer Benützung sollten fünfzig Gallonen Wasser gespritzt werden.

Trauben, welche man aufzubewahren wünscht, sollten an kühlen Tagen oder während der kühleren Tageszeit von den Reben genommen werden. Der Raum, in welchem die Aufbewahrung erfolgen soll, sollte vorher gekühlt werden, indem man die Fenster und Türen während der Nacht öffnet und sie schließt, ehe die Hitze des Tages kommt. Während des wärmeren Teils des Winters sollte man die Luft in dem Raum wechseln, indem man die Fenster gelegentlich nach aussen öffnet. Die Behälter sollten auf einer einzelnen Reihe von Regalen oder Gestellen so unterbracht werden, dass die Luft freien Durchzug hat.

Deutsches Volkstum in Not

Freiwilliger Einsatz deutscher Lehrer im Gau Banat

In den Streusiedlungen des Arader Gebietes war die Gefahr der völkischen Entfremdung für unzählige Deutsche seit jeher gross. Als kleine Insel mitten im fremdvölkischen Meer, waren die meisten von ihnen vergessen und somit dem nationalen Untergang geweiht. In der Abgeschlossenheit solcher Dörfer, in denen diese paar deutschen Familien lebten, spielte sich die stumme Tragödie ab, die unser Volk schon ungeheuer viel wertvolles Blut gekostet hat.

Wer die Deutschen dieser Streusiedlungen besucht, ist erschüttert von ihrer seelischen Not. Während wir, die Deutschen im geschlossenen deutschen Siedlungsgebiet, die grösste Zeit unseres Volkes mit brennendem Herzen erleben, ist es diesen Menschen versagt, Anteil zu nehmen an dem entscheidenden Waffengang unseres Volkes, ist niemand da, der ihnen von unserem Führer erzählt und von seinem einmaligen Aufbauwerk.

Selbst ihre Muttersprache ist ihnen fremd geworden.

Das Schulamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat in richtiger Erkennung der grossen Gefahr einen Schuldienst in diesen bedrohten Gebieten organisiert. Allen Schwierigkeiten der Arbeitszeit zum Trotz wurden die Kinder zu einem sechswöchigen Deutschunterricht herangezogen. Mit der schulfreien Jugend und mit den Erwachsenen wurden neben kulturellen und politischen Abenden Deutschstunden abgehalten, die von den Jungen und Alten, Männern und Frauen begeistert besucht wurden.

Dieser freiwillige Schuldienst war demnach ein erster Schritt, zur Rückgewinnung der beinahe verlorenen Volksgenossen. In vielen Streusiedlungen werden in diesem Jahr die deutschen Kinder zum erstenmal in eine deutsche Schule gehen dürfen. Nicht einem Lehrer, vielen ist es so ergangen, dass die Kinder beim Abschied mit Tränen in den Augen gesagt haben: „Herr Lehrer, wir wollen im nächsten Schuljahr in eine deutsche Schule gehen!“ Und die Eltern sind bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen, wenn nur ihr grösster Wunsch Erfüllung findet: die deutsche Schule!

Übersichtstabelle vom Schuldienst in Banater Streusiedlungen:

Erfasste Streusiedlungen	24
Eingesetzte Lehrer	39
Schulpflichtige deutsche Kinder	734
Im Schuldienst erfasste Kinder	568
Heimabende mit Schülern wachsenden	131
Kulturabende mit der deutschen Bevölkerung	127
Gesamtzahl der Schultage	723

Berichte aus dem Schuldienst:

Die uns von den Lehrern eingesandten Berichte sprechen eine deutliche Sprache. Es ist die schlichte und doch so tiefgreifende und überzeugungsstarke Sprache der Tatsache.

Hören wir die Ausführungen dieser Lehrer:

„Wenn ich bisher von anderen hörte, wie trostlos es in den Streusiedlungen aussieht, wollte ich es nie glauben; es schien mir alles übertrieben. Aber jetzt hatte ich das Glück, in einem Grenzort meinen Schuldienst zu leisten und einmal Einblick in das Leben einer Streusiedlung zu bekommen.“

Die paar deutschen Familien, die hier leben und die nie eine deutsche Schule besucht haben, können ihre Muttersprache nicht mehr sprechen. Die Kinder lernen von ihren Eltern eine fremde Sprache. Aber in dieser grossen Zeit, da das Herz jedes Deutschen schneller schlägt, ist auch in diesen Volksgenossen die Stimme des Blutes erwacht. Den Leuten kommt es jetzt zum Bewusstsein, dass in ihren Adern deutsches Blut fliesst, dass auch ihr Schicksal von dem Führer gelenkt wird.“

F. K.

Kurtitsch.

„Ich versuchte auch Märchen zu erzählen, oder ihnen etwas vom Führer und vom grossen Krieg zu sagen, aber ich musste das aufsparen für später. Die Kinder, so aufgeweckt sie auch sind, verstehen die deutsche Sprache nicht, sie können der kindlichen Handlung des Märchens nicht folgen und können die einfachsten Sätze nicht verstehen, die ihnen etwas vom Führer und vom grossen deutschen Volk übermitteln sollen.“

Ist es nicht Trauer und Schande zugleich, deutsche Kinder dürfen sich nicht an dem kostbaren Märchenschatz unseres Volkes erfreuen, deutschen Kindern ist es vorenthalten, in deutscher Sprache vom Führer, von seinem Leben und von seinem Werk zu hören!“

Alt-Cireda.

J. W.

„Niemand soll glauben, dass es erdichtet sei, was ich hier erzählte. Es ist bittere, ernste Wahrheit. Verstehen kann sie nur der, der einige Zeit daran gearbeitet hat, diese Not zu brechen. Deshalb ist diese Aktion unserer Volksgruppenführung die wichtigste, die bisher in Angriff genommen wurde. Es gilt hier Volksgenossen zu retten, die in einer unbeschreiblichen seelischen Not leben. Nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern verlernten die Muttersprache. Jedem deutschen Menschen muss das Herz weh tun, wenn er die kleinen blonden Kinder sieht und ihre deutschen Namen hört: Bekker, Schüssler, Heinstein, Schnelder usw. und sie dann fragt: „Was bist Du?“ und die Antwort in slowakischer oder ungarischer Sprache lautet: „Ein Deutscher.“

NadlaK.

J. K.

„Ich versuchte mit den Kindern zu sprechen, bekam kaum eine Antwort. Von den 29 deutschen Kindern beherrschten nur fünf ihre Muttersprache. Mir blieb das Herz fast stehen beim Anblick dieser echtdeutschen Kinder. Hier konnte ich sehen, wie deutsche Menschen planmässig entnationalisiert wurden. Man nahm diesen Menschen den wichtigsten Weg zur deutschen Gemeinschaft, ihre Muttersprache. Aber man sieht es ihrem echt deutschen Erscheinungsbild an: das Blut ist stärker als alle Entnationalisierungsmethoden.“

Radna.

H. K.

„Zu den Heimabenden kamen alle Schüler, die älter als zehn Jahre waren, die Mädel und Burschen des Dorfes und auch die Frauen, die gerne sangen. Durchschnittlich waren 20 bis 30 Personen anwesend. Die Arbeit bestand darin, dass wir neue Lieder lernten, Vorträge hörten und auch schulischen Betrieb machten, d. h. wir übten Lesen, Schreiben, Rechnen, Sprechen usw. Vielfach wurde diktiert und von allen ins Heft geschrieben. Die Fehler wurden gemeinsam verbessert. An drei Abenden wurden ausschliesslich Briefe geschrieben.“

So eine Dorfgemeinschaft, wie ich sie hier vorfand, hätte ich mir nie im Leben träumen können. Die armen Leute, die nicht einmal ein Waschbecken zu Hause haben, sind so hilfs- und opferbereit, dass man es sich gar nicht vorstellen kann. Für die Bibliothek, die von meinem Vorgänger gegründet wurde, waren schon 2000 Lei gesammelt worden.“

Bulgarische Kolonie.

H. B.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



Viktoria, Puch, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermässigung

„Mecatone“, Gh. Ciaciş & Co

ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.

Ein Jahr Jugenddienstpflicht

Schafe erhalten Staubjacken

Rundgebungsstelle der DJ vom

12. bis 19. Oktober 1941

Volkgruppenführer Andreas Schmidt und **Bundesjugendführer Willi Depner** sprechen in folgenden Rundgebungen:

17. Oktober 21 Uhr Rundgebung in Agnetshelm.

19. Oktober 11 Uhr Schlusstrundgebung in Hellsdorf.

Weiterhin finden noch folgende Rundgebungen statt:

17. Oktober, 21 Uhr Rundgebung in Mediasch. Redner: Führer der Deutschen Mannschaft Hermann Jettli und Gebietsleiter Hans Ewald Frauenhoffer.

21 Uhr Rundgebung in Schäßburg. Redner: Gebietsleiter Hans Jung und Stabsleiter in der DJF. Rolf Reiser.

21 Uhr Rundgebung in Bloesch. Redner: Stabsführer Andreas Rührig und Bannführer Hans Roth.

17. Oktober

21 Uhr Rundgebung in Birzhalm. Redner: Leiter der DJM Fritz Cloos und Bannführer Walter Mieß.

18. Oktober

21 Uhr Rundgebung in Reps. Redner: Gebietsleiter Hans Jung und Stabsleiter in der DJF. Rolf Reiser.

21 Uhr Rundgebung in Seltau. Redner: Gebietsleiter Hans Ewald Frauenhoffer und Bannführer Heinz Wolf.

19. Oktober

21 Uhr Rundgebung in Székely. Redner: Stabsleiter Dominik Reiser.

Blutiger Strassenkampf in Schanghai

Schanghai. (DNB) Gestern kam es in Schanghai zwischen 2 Gangstern und der Polizei zu einem blutigen Strassenkampf.

Die Gangster, die einen reichen Mann entführen wollten, wurden durch die Polizei gestellt, worauf ein Feuergefecht entbrannte. Die beiden Gangster, aber auch Polizisten sind dabei gefallen und mehrere Polizisten, sowie Strassenpassanten wurden verletzt.

---:--

USA Flotte soll Japans Flotte vernichten

Newyork. (R) Wie das DNB berichtet, forderte das amerikanische Blatt „Newyork Post“ das zur Gruppe der Interventionisten gehört, die USA-Regierung auf, von Japan bestimmte Garantien betreffs Unverletzbarkeit der sibirischen Sowjetgrenzen zu verlangen.

Das Blatt bemerkt weiter, dass Japan im Falle es der Aufforderung nicht nachkommen sollte, damit gedroht werden soll, dass die USA-Flotte jene Japans vernichten werde.

In 3-4 Zeilen

Das argentinische Blatt „Chogen“ nennt Roosevelt den Vorbereiter des Kommunismus in Amerika (DNB).

Die italienische Aluminiumerzeugung stieg von 23.000 Tonnen in 1937 auf 40.000 im Vorjahre. (DNB)

Statt Bezahlung der Lieferungen an England verlangt Roosevelt hierfür die Benutzung aller britischen Stützpunkte.

---:--

Die Zahl der Radioabnehmer in Europa übersteigt 20 Millionen, wobei Schweden mit 281 Apparaten je 1000 Haushalten führt. (DNB)

denbach und Bannführer Wilhelm Klärner.

21 Uhr Rundgebung in Neufantanna. Redner: Kreisleiter Anton Karl und Bannführer Franz Urban.

Gestern wurde der zum Tode verurteilte Kommunist Leon Albert Boulis in Paris hingerichtet (DNB).



Völlig erschöpft, löscht der verwundete Volksheld seinen brennenden Durst

„Caesa“ Kina Acad Heute um 5, 7.15 u. 9.30 Uhr
 Telefon 23-64. Gemeinsames Meisterwerk der spanischen und französischen Filmkunst!

Die ergreifendste u. erschütterndste Episode des spanischen Bürgerkrieges, der ungeheure Kampf des nationalen Spaniens mit dem roten Gespenst

Bestürmung des Alkazar

Der unermessliche Kampf und Heldenmütigkeit der in der Toledoer Kadettenschule eingeschlossenen 2000 jungen Kadetten, 500 Frauen u. 80 Kinder 40 Tage hindurch

In den Hauptrollen: **Maria Denis und Fosco Giachetti**
 der größte spanische Filmkünstler

Stunden der Freude und des Frohsinns im Arader Stadttheater

Arad. (sta—) Am Mittwoch Abend fand im Stadttheater in Arad der erste Auftritt der deutschen „Singspielbühne“ in Rumänien statt. Nachdem zuvor die reichsdeutschen Gäste in Dänemark, Norwegen, sowie an der Ostfront den deutschen Soldaten „Stunden der Freude und des Frohsinns mit ihren reichhaltigen Darbietungen“ geschenkt hatten.

Der Auftakt in Arad fand im vollbesetzten Hause stürmischen Beifall und der Wunsch des Publikums war, recht oft solche schöne Stunden zu finden. Der Bann, der zu Beginn des Abends über dem vollbesetzten Stadttheater lag, war mit den ersten Takten zur komischen Oper „Der Musikfeind“ gebrochen. Eine freudige Stimmung hob an, die bis zum letzten Vorhang dauerte, ja noch Stunden darüber hinaus. Und es zeigte sich, dass in Arad das Publikum doch recht hungrig nach der Kunst ist.

„Der Musikfeind“ eine komische Oper in einem Akt von Richard Genée handelt, wie schon der Titel sagt, von einem Musik-

feind, der aber im Grunde seines Herzens eigentlich nur deshalb die holde Kunst missachtete, weil er in seiner Jugend als begeisterter Sänger auszog, um bei seinem ersten Auftritt auf der Bühne durchzufallen. Deshalb dann all die Verwicklungen, die in einer köstlichen, humorvollen Handlung doch zum guten Ende führen.

Hans Starcke, als Musikfeind, zeigte sich mit einem vollen Bariton, der Breite des Raumes gewachsen, wie auch Freyja Felsmann als seine Nichte Helene, als Sopranistin. Hermann Doerter spielte den Komponisten Alfred Moll.

Reichen Beifall fanden die Lieder der deutschen Gauen, die gesungen wurden im Trachten dieser betreffenden Gauen, von Gerda Hofmann, Freyja Felsmann, Hans Starcke, H. Doerter.

W. Friedrich überraschte mit 2 Liedern, die im Programm nicht vorgesehen waren, die dankbaren Zuhörer.

Dank gebührt auch dem Orchester unter der Stabführung von Wolf Krumbholz.

Dankagung

Allen, die sich an dem letzten Weg unseres unvergesslichen, lieben Sohnes beteiligten oder durch Kranz- und Blumenspenden unseren tiefen Schmerz zu lindern suchten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Insbesonders sei gedankt dem 1. Koschor-Regiment, sowie der Neuarader DJ für ihr korporatives Erscheinen.

Neuarad, den 18. Oktober 1941.

Familie Kompaß.

Tieren „Staubjacken“ anzuziehen. Diese Jacken schmiegen sich dem Fell dicht an und erhalten die Wolle darunter völlig weich, glänzend und weich. In Ägypten ist eine völlig neue Industrie aufgetaucht, um die Bedürfnisse dieser neuen Schafmode zu befriedigen. In Südaustralien allein tummeln sich bereits 50.000 Schafe mit „Staubjacken“ bekleidet auf den Weiden.

Ein englischer Archäologe, der davon hörte schüttelte den Kopf: „Interessant, aber nicht neu. Die Griechen kannten das vor 3000 Jahren.“ Im alten Griechenland herrschte nämlich die Sitte, daß bestimmte Tiere aus der Herde ausgewählt wurden, deren Wolle für das Kleid des Herrn oder der Frau bestimmt war. Diese Tiere wurden in eine Jacke gesteckt, um eine glänzend saubere Wolle zu erhalten, die allein würdig war, die fürstlichen Glieder zu bedecken.

Eine andere moderne Erfindung ist das unzerbrechliche, biegsame Glas, das aber den Römern schon vor 1900 Jahren bekannt war. Der Erfinder wurde vor den Kaiser Tiberius befohlen mit einer Flasche aus seinem Wunderglas. Er erschien und schlug mit seinem Hammer auf das Glas los, wobei er es in alle möglichen Formen presste, ohne es zu zerbrechen. „Schlagt ihm den Kopf ab!“ schrie Tiberius. „Glasplatten wie diese werden Goldplatten wertlos machen, und wir haben so viel goldene Schiffe im römischen Reich, daß dieser Mensch und alle römischen Röhre.“ So schlugen sie ihm den Kopf ab, und die reichen Römer atmeten auf. Der moderne Erfinder des unzerbrechlichen Glases war glücklicher. Er hat ein Vermögen erworben.

In kurzem DNB-Bericht über die Lage in Moskau

Berlin. (DNB) In deutschen Militärkreisen wird festgestellt, daß die Räumung von Moskau bereits mehr ist, als eine Räumung. Ansonsten wird mitgeteilt, daß das DNB in kurzem über die Lage in Moskau mehr hören lassen werde.

Deutsche Arbeitsdienst-Instruktoren in Rumänien

Bukarest. (R) Zum Beweis der Vertiefung der freundschaftlichen deutsch-rumänischen Beziehungen entsandte der Reichsarbeitsdienst nach Rumänien eine Gruppe von Instruktoren.

Die Instruktoren werden die rumänische Jugend für den Arbeitsdienst nach deutschem Muster ausbilden.

---:--

Die Engländer hassen Hitler nicht genug

Amsterdam. (DNB) In der gestrigen Unterhaussitzung erklärte ein Abgeordneter, der grösste Fehler sei, dass das englische Volk Hitler nicht zur Genüge hasse. Ohne Hass gegen den Feind könne aber kein Krieg gewonnen werden, schloss der Abgeordnete seine Weisheit.

---:--

Am Sonntag Eintopfessen der Reichsdeutschen in Arad.

Das Eintopfessen der Reichsdeutschen in Arad findet am Sonntag, den 19. Oktober um halb 1 Uhr im Auer'schen Restaurant statt.

---:--

USA machen mit Tschang-China ein gutes Geschäft

Tokio. (DNB) Die USA machen mit Tschang-China ein geradezu gutes Geschäft, wie mit Mittel- und Südamerika. Sie gewähren Marschall Tschang-Kat-Sched gegen ein langfristiges Monopol zur Ausbeutung von Zinn und Wolfram-Erz ein großes Darlehen.

In Nord-Irland wurden für die USA-Blasen, die mit eigenen Flugzeugen nach England kommen, Aufstiegsplätze eingeräumt. (R)

„Agricola“ A. S.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß & Götzler
 Temeschburg, IV., Bratianugasse 30
 erinnert:
**Untraufstriegel, Saatleggen,
 Traktor-Schleppeneggen!**

Kleine Anzeigen
 2 Lei das Wort, fettgedruckte 4 Lei, kleinste Anzeige 40 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30. (Dirna Weiß und Götzler) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Schiffs-Anzeigen ist 20 Lei Verwaltungsbesen zu zahlen.

Wolldeutsches Mädchen mit Kautions sucht Vertrauensposten als Kassierin in einem Geschäft oder Unternehmen, evtl. als Verkäuferin in einem Handarbeitsgeschäft (kann schön Handarbeiten) oder als Anführerin in einem Büro. Adresse in der Abteilung DNR im Deutschen Haus, Arad, Cicio Pop Gasse Nr. 9, Fernruf 24-32.

Gute Schuhmacher-Arbeiter werden sofort aufgenommen mit 300 Lei pro Tag. Arad, Str. Coganiceanu 45.

Wir suchen für die 18-jährige Tochter eines rumänischen Pfarrers, Absolventin des Balkalaureats und perfekt in der französischen Sprache, ein solches vornehmes deutsches Haus mit voller Pension in Arad, wo ein unverfälschtes reines Deutsch gesprochen wird. Angebote sind unter „Deutsche Sprache“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Fordson-Traktor in gutem, betriebsfähigem Zustande wird zu kaufen gesucht. Arad, Piata Stefan cel Mare 9. J. Svud.

Zwei Damenmäntel zu verkaufen. Arad, Str. Teiul Doamnei 15.

Schneidergehilfe und ein Lehrling wird aufgenommen bei Georg Silbav, Arad, Str. Goldis 5.

Zimmerige Wohnung mit Küche und Speis zu vermieten für 1. November in Arad, Str. Baguba. Näheres bei Sammer Str. 2, Vladimirescu 10.

3 junge Gehilfen und 3 Lehrburschen werden sofort aufgenommen im Tuch- und Modewarenhaus D. Schuy, Arad, Strada Giminescu.

KAUFEN
Platin, Brillanten, Diamanten, Gold, Antike-Juwelen, Silber-Essbestecke, Tassen und Gegenstände, Bronz- und Ziergegenstände. JOANOVICIU & HARTMANN, ARAD, Minoriten-Palais.

Möbliertes Zimmer mit Badezimmerbenutzung im Zentrum der Stadt zu vermieten. Arad, Bul. Reg. Maria 18.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad.

Wolldeutscher Schriftsetzer findet Dauerstellung in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“, Arad.

Die Hutwaidogenossenschaft in Neu-Arad verkauft am 28. Oktober 1941 vormittags um 11 Uhr im Gemeindehause 8 ausgemusterte Eber im Lizitationswege.

Zucker macht sofort für jeden Aedel, Zucker- und Speisereimühle. Arad, Giminescugasse 24-26

Der Nichtsnutz
 Roman von Lizzie Beyer

14. Fortsetzung
 Mehrmals am Tage kam auch Mathis zu ihm, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen und ein wenig mit ihm zu plaudern.
 Der Lechnerbauer selbst zeigte sich nicht. Er sei zum Viehmarkt in den nächsten Flecken, hatte ihn Kathi entschuldigt.
 Das stimmte wohl, aber der Lechnerbauer wäre wohl diesmal kaum zum Markt gefahren, wenn er nicht einen Gast zu Hause hätte, dem er unter allen Umständen aus dem Weg gehen mußte.
 Der durch seine Fahrlässigkeit verursachte Unfall hatte seine Laune noch weiter verschlechtert. Es kam ihm vor, als habe er sich damit vor diesem jungen Amerikaner bloßgestellt, der zweifellos kein anderer war als der Kesse seines Bruders Anton. Der wird nun gewiß auch von dem Abenteuer seines Nessen auf dem Lechnerhof erfährt und dann triumphierend vor sich hinschmühen: So der Johann, ein Säuser ist er nun also auch geworden! Diese Schadenfreude gönnte er dem Anton nie!

Hoffentlich, so wünsche der Lechnerbauer, wird sein Fuß schnell heilen, damit ich ihn wieder los bin aus meinem Haus!

Frank aber fühlte sich in diesem Haus gar nicht so ungemütlich, wenn man von den Schmerzen abliest, die das Liegen allerdings zu einer Geduldprobe werden ließen. Aber es fehlte im nicht an Zeitvertreib; Mathis hatte ihm einige technische Zeitschriften und Broschüren gebracht, die der junge Ingenieur gemächlich durchblätterte.
 Frank hatte bereits mehrmal den Versuch unternommen, seine schmerzhaften Pflegerin zu einer kleinen Plauderei zu veranlassen.

Doch damit hatte er bisher wenig Glück. Kathi entschuldigte sich jedes Mal lächelnd mit vieler Arbeit, um dann ein wenig verlegen und erröthend die Stube wieder zu verlassen.
 Das hübsche und schlichte Mädchen gefiel dem jungen Amerikaner annehmend an. Sie wird einmal eine tüchtige Hausfrau werden, dachte er sich, wird einen ordentlichen Bauern heiraten, die Wirtschaft gut in Stand halten und gesunde Kinder haben. Wer die zur Frau kriegt, kann gewiß zufrieden sein.

In Gedanken — und er hatte ja genügend Zeit, seine Gedanken spielen zu lassen — stellte er einen Vergleich zwischen Gisela und Kathi an, zwischen der kultivierten, gepflegten aber auch ein wenig aufdringlichen städtischen jungen Dame und dem bescheidenen, liebreichenden Bauernmädchen, das so unaufdringlich um ihn bemüht war.
 Auch die Frage, die im Gisela gestern nachmittags beim Spaziergang vorgehalten hatte, fiel ihm wieder ein. Nein, sein Herz war wirklich noch nicht vergeben. Und wenn er es auf der Stelle vergeben müßte, so würde er sich nicht gerade für Gisela entscheiden! Wer weiß, vielleicht eher noch für die natürliche frische Bauerntochter.
 Nun mußte Frank aber selbst lachen. Was mußte er schon viel von diesem Mädchen! Noch nicht einmal zwei

Tage kannte er sie, höchstens einige Duzend Worte hatte er mit ihr gewechselt. Schließlich war er doch auch kein ganz grüner Junge mehr, der sich Hals über Kopf in das nächste beste Gesicht, das er hübsch findet, verliebt.
 Aber es war nicht nur Kathis Gesicht, das ihm gefiel. Ihre ganze Art war es, die ihm zusagte. Diese stille resolute Energie, die nie des Liebreizes entbehrete.
 Frank verglich sie mit den Mädchen, die er in Amerika, auf der Universität und zu Hause in Denver kennen gelernt hatte. Sie hatten alle viel mehr mit Gisela gemein als mit dem natürlich herzlichen Bauernmädchen.
 Auch am folgenden Tag konnte Frank seinen verletzten Fuß noch nicht gebrauchen. Gleichwohl stand er auf und setzte sich in die kleine Stube. Einmal humpelte er sogar hinaus zum Verschlag, in dem sein Auto unterstellt war. Blizblau sauber stand der Wagen da, dem der Sturz nichts anhaben konnte.
 Frank vermutete, daß Mathis den Wagen gesäubert hatte. Der junge Bauer bestätigte das denn auch zu Mittag.
 Nach dem Essen, als die Mannseute wieder aufs Feld gegangen waren und Frank mit einem Zeitschriftenheft am Fenster saß, durch das die warme Nachmittagssonne einströmte, kam Kathi in die Stube, um hier einiges in Ordnung zu bringen.
 Wohlgefällig blickte Frank auf das stumme, behende Mädchen.
 „Ihr Bruder, Kathi, ist aber ein tüchtiger Bursche. Der mußte einmal nach Amerika.“
 Kathi nickte:
 „Ja, ja, das glaub ich schon, daß ihn das g'freuen würde.“
 „Und Sie, Kathi... hätten Sie nicht auch Lust, sich die neue Welt ein wenig zu besehen?“
 „O, ich hab hier schon immer genug zu tun“, antwortete das Mädchen ausweichend.
 Frank setzte lächelnd seine Pfeife in Arad.
 „Wollen Sie nicht bald heiraten, Kathi? fragte er nach einer kurzen Weile.
 Kathi schüttelte heftig den Kopf, sagte aber kein Wort.
 „Ich bin wohl recht neugierig.“
 „Ich bin wohl recht neugierig.“
 „Kranlein Kathi“, entschuldigte sich Frank. „Aber Fremde sind halt immer neugierig... Sie nehmen es mir hoch nicht über, wie?“
 „Aber na, g'wisß net“, lächelte Kathi erröthend.
 „Ael Arbeit haben Sie obendrein noch mit mir!“
 „Das is doch net der Rede wert“, meinte Kathi ab. „Hoffentlich werden S' mich bald wieder a'sund...“
 „Selbstverständlich! Zudem bei et-mer so aufmerksamen Pflege! Das hätte ich unter diesen Umständen einfach gar nicht besser treffen können!“
 Kathi mars einen schalkhaften Blick auf den jungen Amerikaner, der das eingedundene Bein weit vor sich hingastete, auf der Fensterbank saß und mit blitzenden Zähnen lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Große Auswahl
 in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
 in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
 Arad, Bul. Reg. Maria 12.

1 Kriegsjahr — 3 Jahre bei Pensionierung
 Bukarest. (R) Im Amtsblatt erschienen ein Dekretgesetz, laut welchem allen Pensionärsberechtigten, die während des Krieges der Operationsarmee angehören, die Militärdienstzeit bei der Pensionierung als dreifache Dienstzeit angerechnet wird.

Jahrmart in Arad vorverlegt

Arad. Der hiesige Herbstjahrmart wird nicht zwischen dem 4. und 8. November, sondern bereits vom 28. Oktober bis zum 1. November stattfinden. Der Viehmarkt aber wird am 21. Oktober abgehalten. An demselben Tage ist auch der Jahrmart in Chisinau-Cris.

Anmeldung der Schweinsborsten und Pferdehaare

Das städtische Wirtschaftsamt teilt mit, daß die Schweinsborsten, sowie die Schwanz- und Mähnenhaare von Pferden und die Haare von Ruchschwänzen auf Grund der Verordnung 479 des Saatzsekretariates für die Versorgungswirtschaft blockiert sind und daß die Vorräte an diesen Produkten in den ersten 5 Tagen eines jeden Monats beim städtischen Wirtschaftsamt angemeldet werden müssen.

Kaufen Sie Geschenke!
 Deutsche Uhren und Goldwaren bei
J. REINER
 Uhren-, Optik- und Goldwaren-geschäft, Arad,
 hinter dem städtischen Theater

Ein Zigeunerghetto
 Die Stadt Szalonia hat beschlossen, ein Ghetto für die Zigeuner einzurichten. Die Zigeunerstadt wird eine Ummauerung und absperrbare Tore haben. Im Sommer werden die Tore um 22 Uhr, im Winter um 21 Uhr gesperrt.

Juden müssen loscher leben

Budapest. (DZ) Der Verwaltungsausschuss des Komitats Pest hielt eine Sitzung ab, in der die Versorgungslage erörtert und festgestellt wurde, dass der Mangel in allen wichtigen Lebensmitteln behoben sei und das Schlangestehen aufhörte.
 Der Vizegespan Endre kündigte an, dass an Juden Schweinefleisch und Schweinefett nicht verabreicht werden dürfte.

Sunde machen Patronenendienst

Die berühmten De Beerschen Diamantgruben in Südafrika haben mehrere hundert besonders abgerichtete Polizeihunde in ihrem Dienst, die die Patronengänge in den Gruben machen müssen. Auch an der südmannschurischen Eisenbahn in dem von Räuberbanden heimgeführten Mandschukuo versehen Hunde den Patronendienst.

Kleine Uhren-Nachweis
PREIS LEI 4.— zu haben in der
Buchdruckerei „Phönix“ (Araber Zeitung)
 Arad, Piata Plevei 2.